

„UniCot“ - Rasiermesser schärfen mit nur einem Abziehstein

Gelbe belgische Banksteine, sog. Coticules, sind äußerst vielseitige Abziehsteine. Werden sie mit Schleifschlamm verwendet, erzeugen sie hohen Abrieb. Werden sie nur mit Wasser verwendet, zählen sie zu den besten Optionen für die abschließende Verfeinerung einer Rasiermesser Klinge. Die Herausforderung beim Abziehen eines Rasiermessers ausschließlich mit einem Coticule ist das Überbrücken der Lücke, die zwischen der Schärfe, welche der Schleifschlamm hinterlässt, und der Schärfe, die zum Abziehen nur mit Wasser notwendig ist. Die hier vorgestellte UniCot-Methode stellt eine einfache und elegante Lösung für dieses Problem dar. Diese Methode setzt dabei auf so wenige Züge wie möglich, damit sie unkompliziert bleibt.

Notwendiges Zubehör

- Ein Rasiermesser in unbeschädigtem Zustand. Es kann stumpf sein, oder nicht gut rasieren, solange es keine Fehler in der Scherfaçette hat, die mit bloßem Auge sichtbar sind (wie Scharten oder Korrosion).
- Einen gebrauchsfertigen Coticule. Er muss plan sein und abgerundete Kanten haben.
- Einen Anreibestein
- Eine Tasse Wasser
- Isolierband
- Einen Glaskrug oder ein Trinkglas.

Vorgehensweise

Schritt 1

Sicherstellen, dass das Rasiermesser nicht einmal Haare vom Arm rasiert. Falles es dies tut, das Messer einmal ohne Druck mit der Scherfaçette über den Boden des Glases ziehen. Anschließend überprüfen, ob das Messer noch Haare vom Arm rasiert. Sollte dies der Fall sein, ist der Prozess zu wiederholen.

Schritt 2

Unter Zuhilfenahme des Anreibesteins Schleifschlamm erzeugen. Hierzu etwas Wasser auf der Oberfläche verteilen und mit dem Anreibestein einen milchig-trüben Schleifschlamm herstellen.

Schritt 3

Das Rasiermesser auf den Coticule legen und halbe X-Züge machen. Dabei mit dem Zeigefinger Druck auf die Mitte der Klinge in der Nähe des Rückens ausüben¹. 30 Züge in Form diagonaler Hin- und Herbewegungen durchführen, ohne dabei die Klinge zu wenden. Anschließend die Klinge wenden und 30 solcher Züge auf der anderen Seite durchführen.

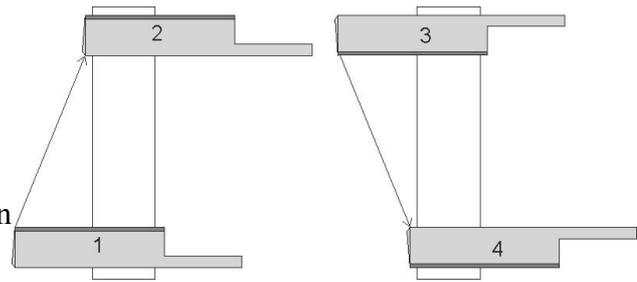
Prüfen, ob das Messer Haare vom Arm rasiert. Falls nicht, sind erneut 30 Zügen auf beiden Seiten durchzuführen. Dieser Vorgang ist zu wiederholen bis das Messer Haare vom Arm rasiert. Erst dann kann mit dem nächsten Schritt fortgefahren werden. Abhängig vom Ursprungszustand des Messers ist dieser Vorgang zwischen zwei und zwanzig Male zu wiederholen. Dauert dieser Schritt lange, ist darauf zu achten, ob die Scherfaçette sich auf beiden Seiten des Messers ungleich breit entwickelt. Sollte dies der Fall sein, sind einige zusätzliche Züge auf dieser Messerseite vonnöten.

¹ Ein Video, das diesen Vorgang zeigt, findet sich auf <http://www.youtube.com/v/BWa8hL4nroc>.

Schritt 4

Sobald das Messer rasiert, ist der Schleifschlamm zu erneuern. Er sollte etwas dünner als in Schritt 2 sein. Alsdann sind 30 reguläre X-Züge mit geringstmöglichem Druck durchzuführen².

Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf einen Coticule typischer Größe (15cm x 5cm). Bei abweichender Größe ist die Anzahl der Züge entsprechen anzupassen.



Schritt 5

Den Rücken des Messers mit einer Lage Isolierband abkleben. Das Messer abwaschen. Den Coticule nicht abwaschen, sondern einige Tropfen klaren Wassers auf die Abziehfläche träufeln. Der Schleifschlamm sollte recht wässrig sein. 30 X-Züge durchführen.

Schritt 6

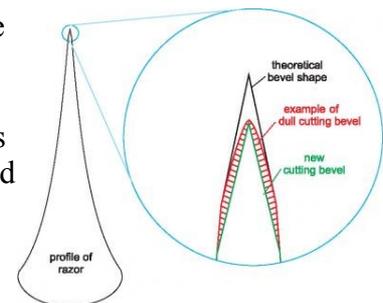
Den Coticule vollständig abwaschen und mit klarem Wasser beträufeln. Das Rasiermesser abwaschen. Den Schärffprozess mit 50 X-Zügen nur mit klarem Wasser abschließen. Das Klebeband entfernen und das Rasiermesser mit einem Kosmetiktuch oder ähnlichem trocknen.

Schritt 7

Das Rasiermesser auf einem qualitativ hochwertigen Abziehriemen abziehen. Der Riemen sollte recht straff gezogen werden. Das Messer ist mit soviel Druck abzuziehen, dass ein leichtes Gefühl des Ziehens am Messer entsteht. 60 Züge auf Leinen und weitere 60 Züge auf Leder (*kein* Leder, das mit Schärffpasten behandelt wurde verwenden) haben sich als guter Durchschnittswert herausgestellt.

Erläuterung

Diese Methode verwendet zwei nicht eingängige Ansätze. Der erste ist, die Klinge an Glas stumpf zu machen bevor man versucht, eine Scherfaçette herauszuarbeiten. Der Grund dafür, mit einem Rasiermesser zu beginnen, das nicht einmal Armhaare rasiert, ist, dass man auf diese Weise Mutmaßungen über den gewünschten Endzustand vermeidet. Rasiermesser haben oft ballige Scherfaçetten, weil mit Schärffpasten bestrichene Abziehriemen zur Instandhaltung des Messers verwendet wurden. Mit der Zeit wird die Rundung der Scherfaçette so stark, dass der Rasurkomfort beeinträchtigt wird. Ist dieser Punkt erreicht, muss das Rasiermesser auf Abziehstein rasierfertig gemacht werden, obwohl es noch Armhaare rasiert. Wird diese eingeschränkte Rasierfertigkeit durch das Stumpfmachen auf Glas eliminiert, wissen wir mit absoluter Sicherheit, dass die Scherfaçette erst dann wieder Armhaare rasiert, wenn sie flach und voll ausgebildet ist. Ein weiterer Vorteil ist, dass kleine Beschädigungen entfernt werden, die sich im Verlauf des Verfalls der Scherfaçette gebildet haben. Die neue Scherfaçette besteht aus frischem, unbeschädigtem Stahl.



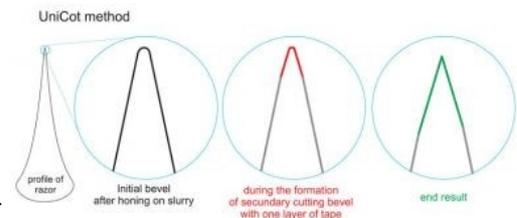
Der zweite, nicht eingängige Ansatz ist die Verwendung einer Lage Isolierbands in der Mitte des Schärffprozesses. Sie ist jedoch der Grundstein der UniCot-Methode. Ein Coticule mit Schleifschlamm entfernt Stahl mit hoher Geschwindigkeit. Gleichzeitig ist er für die Spitze der Scherfaçette abträglich. Der Kontakt der Spitze mit den schleifenden Granaten im Schleifschlamm

² Eine animierte Abbildung dieses Zuges findet sich auf http://www.coticule.be/tl_files/barts_pics/RegularX.gif.

rundet die Scherfaçette. Gleichzeitig wird sie durch die Entfernung von Metall geschärft. Ab einem bestimmten Punkt neutralisiert dieser Rundungs- den Schärfeeffekt. Man könnte das Messer ab jetzt beliebig lange abziehen, ohne, dass die Schärfe weiter zunehmen würde.

Wenn der Coticule ohne Schleifschlamm sondern ausschließlich mit Wasser verwendet wird, verbleiben die Granate in der Oberfläche des Steins. Sie stehen nur einem kleinen Teil ihres Gesamtumfangs aus dem Stein heraus und verlieren rasch ihren Biss. Keine neuen Granate werden freigesetzt, so dass sich die Schärfähigkeit des Coticule nicht verjüngt. Im Ergebnis wird der Coticule zu einem sehr langsamen und flachen Polierstein. So eingesetzt, ist er hervorragend geeignet, eine Klinge sanft zu machen; gleichzeitig ist er fast nutzlos zur Verfeinerung der Scherfaçette. Deshalb erzeugt ein direkter Übergang vom Coticule mit Schleifschlamm zum Coticule mit Wasser nur selten eine gute Schärfe. Es hilft zwar, den Schleifschlamm schrittweise zu verdünnen, aber das ist eine inkonsistente Methode, die ein hohes Maß an Fähigkeiten voraussetzt, soll sie zuverlässige Ergebnisse erzielen.

Es gibt jedoch einen Weg, die Leistungsfähigkeit extrem langsamer Abziehsteine exponentiell zu befördern. Wenn dem Coticule – mit Wasser verwendet – erlaubt wird, auf einer schmalen Fläche nahe dem Scheitelpunkt der Scherfaçette zu arbeiten, kann er dort genug Stahl entfernen, um die Scherfaçette zu verfeinern. Dabei wird er allmählich langsamer, während die Fläche wächst. Eine Lage Isolierband auf dem Klingenrücken reicht aus, um die Schärfeenergie des Coticule auf diese schmale Fläche zu lenken. Weil die neue, zweite Scherfaçette nur im kleinstmöglichen Grad von der ursprünglichen abweicht, muss sie breit genug sein, um weitere Schärfe zu erzielen. Deshalb wird diese zweite Scherfaçette mit leichtem Schleifschlamm herausgebildet, bevor sie mithilfe klaren Wassers auf maximale Schärfe gebracht wird.



Instandhaltung der Scherfaçette

Weil die Scherfaçette sehr schmal ist, kann sie effektiv mit einem Coticule und klarem Wasser instandgehalten werden. Die sollte beim ersten Anzeichen eines Nachlassens der Rasierfähigkeit geschehen. 30 X-Züge sollten hierbei ausreichen. Hierbei ist erneut Isolierband zu applizieren, um den Winkel der zweiten Scherfaçette zu erhalten.

Mit jedem Nachschleifen wird die zweite Scherfaçette etwas breiter, bis sie schließlich den Punkt erreicht, an dem ein Coticule mit Wasser keine ausreichende Schärfkraft mehr bietet. Dem kann abgeholfen werden, indem etwa 30 X-Züge mit Schleifschlamm und *ohne* Isolierband durchgeführt werden. Auf diese Weise wächst sie ursprüngliche Scherfaçette zugunsten der zweiten, die gleichzeitig wieder schmaler wird.